

Kiel, 15.12.2010

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2010

Der Stiftungsrat tagte auf seiner 10. Sitzung gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung am 13. Januar 2010 in Kiel. Die 11. gemeinsame Sitzung des Stiftungsrates mit der 8. Sitzung der Stiftungsversammlung findet statt am 22. Dezember 2010, 14.30 Uhr in Kiel (Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein).

Der Vorsitz im **Stiftungsrat** wurde mit Jahresbeginn von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen an Minister Dr. Ekkehard Klug übergeben. Gemäß § 9 der Satzung der Stiftung wird der für Kultur zuständige Minister Vorsitzender des Stiftungsrates kraft Amtes.

Mit Ende des vergangenen Jahres lief die 3. Amtszeit folgender Mitglieder aus:

Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta,
Jan-Christian Erps,
Altbischof Karl-Ludwig Kohlwege,
Kerstin Tewes und
Jürgen Heinemann.

Herr Prof. Dr. Dall'Asta erklärt sich für eine Wiederwahl bereit, alle weiteren Mitglieder sehen von einer weiteren Amtszeit ab oder können keine weitere Amtszeit übernehmen. Der Vorstand schlägt folgende Personen als Nachfolger vor:

Oberkirchenrat Gothart Magaard,
Stephan Richter,
Frau von Studnitz und
Jochen von Allwörden.

Die Personen sind zum Teil als Gäste anwesend.

Zur Wiederwahl für eine dritte Amtszeit stellen sich außerdem

Rolf Teucher und Jörg-Dietrich Kamischke zur Verfügung.

Der Stiftungsrat besteht laut Satzung aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Der aktuelle Stiftungsrat hat derzeit 13 Mitglieder. Laut Satzung soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinander folgende Jahre betragen.

Kiel, 15.12.2010

Mitglieder des **Stiftungsrates** sind:

1. Minister für Bildung und Kultur Dr. Ekkehard Klug, Vorsitzender (qua Amt)
2. Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta, Kronshagen
3. Beate Bäumer, Kiel
4. Jan-Christian Erps, Kiel
5. Dr. Wolfgang Größmann, Kiel
6. Jürgen Heinemann, Kiel
7. Jörg-Dietrich Kamischke, Kiel
8. Karl-Ludwig Kohlwage, Lübeck
9. Uta Körby, Lutzhorn
10. Ralph Müller-Beck, Kiel
11. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Molfsee
12. Rolf Teucher, Rendsburg
13. Kerstin Tewes, Kiel

Aus dem **Wissenschaftlichen Beirat** gibt es keine personellen Veränderungen zu berichten.

Mitglieder des **Wissenschaftlichen Beirates** sind:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. Henrik Skov Kristensen, Padborg
4. Prof. Dr. Michael Ruck, Flensburg
5. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
6. Dr. Jörn-Peter Leppien, Harrislee

Der **Vorstand** tagte im laufenden Jahr 2010 insgesamt vier Mal:

36. Sitzung am 02. Dezember 2010 (Kiel, CAU)
35. Sitzung am 02. November 2010 (Kiel, CAU)
34. Sitzung am 06. Juli 2010 (Kiel, CAU)
33. Sitzung am 23. Februar 2010 (Rendsburg, Nordkolleg)

Kiel, 15.12.2010

Der **Stiftungsvorstand** wählte aus seiner Mitte Guido Froese zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die Geschäftsstelle der BGSH hat ihren Sitz in das Nordkolleg in Rendsburg verlegt und wird personell von Frau Stefanie Kruse betreut.

Derzeitige Mitglieder im **Vorstand** sind:

1. Prof. Dr. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Guido Froese, Rendsburg, stv. Vorsitzender
3. Prof. Dr. Stephan Opitz, Kiel
4. Monika Peters, Kiel
5. Dr. Stephan Linck, Kiel

Der **Stiftungsvorstand** schlägt dem Stiftungsrat für die folgende Mandatszeit ab dem 01. Januar 2011 als Nachfolger für Prof. Dr. Stephan Opitz, der nicht mehr kandidieren wird, Dr. Christian Walda, Jüdisches Museum in Rendsburg, vor. Herr Dr. Walda ist als Gast anwesend.

Zustiftungen

Der Vorstand hat zu berichten, dass die BGSH zwei neue Mitglieder in der Stiftungsversammlung begrüßen kann: Der Kreis Dithmarschen und der Kreis Ostholstein tätigten jeweils eine Zustiftung in Höhe von 2.500 Euro.

Der ebenfalls angeschriebenen Kreis Rendsburg-Eckernförde hat auf Grund der außerordentlich angespannten finanziellen Situation des Kreises abgesagt.

Der Landrat des Kreises Pinneberg hat auf das Schreiben des Stiftungsvorstandsvorsitzenden nicht reagiert.

Aktivitäten

Unter der Federführung der BGSH ist ein gemeinsamer Flyer aller Gedenkstätten in Schleswig-Holstein entstanden. Ein gemeinsamer Auftritt der Gedenkstätten findet mit diesem Flyer seinen Anfang. Im nächsten Schritt wird ein Leitsystem für die Gedenkstätten entwickelt. In Form von Stelen soll auf die Gedenkstättenlandschaft in Schleswig-Holstein hingewiesen werden. Vor jeder Gedenkstätte wird eine Stele errichtet.

Sobald die Flyer gedruckt vorliegen, werden alle Gremien der BGSH mit Exemplaren versorgt.

Finanziert wird der gemeinsame Auftritt der Gedenkstätten aus den Restmitteln „Mitteln aus Kunst im öffentlichen Raum“.

Kiel, 15.12.2010

Fördermaßnahmen

Gefördert bzw. beschlossen wurde im Berichtszeitraum 2010:

1. Gedenkstätte Ladelund – Projekt- und institutionelle Förderung in Höhe von 30.000 Euro
2. Gedenkstätte Kaltenkirchen – institutionelle Förderung in Höhe von 10.000 Euro
3. Stiftung gegen Extremismus und Gewalt in Heide und Umgebung – Förderung der Veröffentlichung einer Ausstellungen dokumentation in Höhe von 3.000 Euro
4. Bildungswerk anders lernen e.V. – Förderung der 6. Landesgedenkstättentagung in Höhe von 4.000 Euro
5. Initiative „Blumen für Gudendorf“ – Förderung eines Gedenkbuches in Höhe von 1.500 Euro.

Damit wurden insgesamt 48.500 Euro Fördermittel eingesetzt oder beschlossen. Dieses entspricht dem Haushaltsansatz 2010 sowie dem vom Stiftungsrat beschlossenen Haushaltsplan 2010.

Vorhaben

Der Vorstand hat über eine hauptamtliche personelle Verstärkung der BGSCH zur inhaltlichen Unterstützung der Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein beraten. Mit dieser Stelle wäre eine engere Zusammenarbeit mit der CAU zu Kiel denkbar und möglich. Ferner könnte dem Bedürfnis nach Kontinuität von Seiten der Gedenkstätten entsprochen werden.

Im Gespräch ist eine halbe Stelle, welche zunächst auf zwei Jahre befristet ist. Ein mögliches Ziel könnte die Erarbeitung eines Antrages für Bundesmittel sein. Mögliche inhaltliche Komponenten könnten sein:

- Kommunikation mit den Gedenkstätten sowie ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein,
- wissenschaftliche Herausarbeitung bundesweiter Relevanz,
- Kommunikation der Antragsarbeit mit den einzelnen Gedenkstätten, Vermittlung nach innen,
- Erarbeitung eines Antrages für eine mögliche Bundesförderung.

Kiel, 15.12.2010

Organisatorisch müsste die Stelle als Projekt an einer Gedenkstätte angesiedelt werden, im Gespräch ist das Jüdische Museum in Rendsburg. Die Förderung für das Projekt würde über die BGSH abgewickelt.

Zur Finanzierung des Projektes müsste die BGSH hier einen Förderschwerpunkt setzen.

Weitere Projekte

Am 03. März 2011 wird die BGSH in Kooperation mit dem Jüdischen Museum in Rendsburg eine Podiumsdiskussion veranstalten. Thema ist die Zigeunerverfolgung und in diesem Zusammenhang die Frage, wie (heute) mit dem Erinnern umgegangen wird. Als Podiumsgäste haben bereits Romani Rose (Zentralrat Deutscher Sinti und Roma) sowie Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Christian Albrechts Universität zu Kiel) zugesagt. Weitere Gäste sind angefragt.

Mit dem Veranstaltungsformat der Podiumsdiskussion möchte die BGSH eine regelmäßige Kooperation mit dem Jüdischen Museum etablieren.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
Rendsburg, den 15.12.2010